

Mit DVD

Eisenbahn
JOURNAL

www.eisenbahn-journal.de

Eisenbahn JOURNAL

5/2014
€7,40

Die große Zeit der Eisenbahn

B7539E ISSN0720-051X
Österr. € 8,15 • Schweiz sfr 14,80 • Belg., Lux. € 8,65
• Niederl. € 9,50 • Ital., Span., Port. (com.) € 9,70 •
Finnl. € 10,90 • Norw. NOK 95,00



Schienen-Bummel Weinreise an der Mosel



Eisenbahn
JOURNAL

**Mit Volldampf
auf der Moselstrecke**

Laufzeit 68 Minuten

INFO:
Programm
gemäß
§ 14
JuSchG

DVD

© 2014 by ICA BV

E-LOK-HISTORIE
Die zwei Gesichter der E 10

NEUE SERIE
Tiertransporte im Modell

Moderne Gebirgsbahn mit Tradition

Die Strecken der meterspurigen Rhätischen Bahn im herrlichen Schweizer Kanton Graubünden zählen zu den schönsten weltweit. Erstmals werden alle Strecken der RhB in einem einzigen Sonderheft des Eisenbahn-Journals vorgestellt. Faszinierende Schwarzweißaufnahmen aus der Dampfära bei der Rhätischen Bahn, Bilder früher Elektroloks und Einblicke in den heutigen Betrieb veranschaulichen den Wandel beim Rollmaterial in den vergangenen 125 Jahren.

Eisenbahn JOURNAL
EXTRA
1
2014

RHÄTISCHE BAHN
RhB

B 10533 F - ISBN 978-3-89610-393-2 - Best.-Nr. 70 14 01

Deutschland € 15,00
Österreich € 16,50
Schweiz sfr. 29,80
Belgien € 17,50
Italien, Spanien € 19,50
Portugal (cont.) € 19,50
www.eisenbahn-journal.de

Klaus Eckerl

Auf Meterspur durch Graubünden

Mit DVD
85 Minuten

RHÄTISCHES RARITÄTENKABINETT
BONUS:
Trailer und tolle Filmausschnitte aus RioGrande-Filmen
INFO-Programm gemäß § 14 JuSchG
DVD VIDEO

Best.-Nr. 701401 € 15,-

116 Seiten im DIN-A4-Format, Klebebindung,
über 150 Abbildungen, inklusive Video-DVD
„Rhätisches Raritätenkabinett“ (ca. 57 Minuten)
mit insgesamt ca. 85 Minuten Laufzeit

20 FRAGEN AN

Christian Gerecht



Für Christian Gerecht, der am 4. Mai 1961 in Pahl/Oberbayern auf einem Bauernhof geboren wurde, stand das Berufsziel Eisenbahner schon sehr früh fest. Ein Umzug 1967 nach München-Milbertshofen nährte den Wunsch. Der nahe Nordring war ein erster Magnet. Anfang der 70er waren die Zerlegergleise von München-Laim Rbf das Ziel zahlreicher Radfahrten. Die wuchtigen Abdrückloks der BR 191 waren höchst beeindruckend! 1976 Ausbildung zum Bundesbahnaspiranten und mittleren Dienst. Erste Dienstposten als Zugvorbereiter und Zugführer in Ingolstadt Hbf. Ende 1983 Rückkehr nach München-Laim. Zunächst Rangierleiter, dann Erster Zugvorbereiter, ab 1987 Einsatz auf dem Gleisbildstellwerk des alten Münchner Containerbahnhofs; Dienstgutkoordinator beim Bau des Rbf München Nord; dann dort Gruppenleiter der Zugabfertigung, später Dienstleiter. 1995 einen Beförderungsposten in der Lohnbuchhaltung der BD München ergattert. Erste Beiträge für das EJ. Seit 2001 alleinerziehend. Nun, nach drei Bandscheiben-OPs in Frühpension. Die Liebe zur (Bundes-)Bahn blieb. Große Zuneigung gelten aber auch dem Delta Blues und einem Deutz-Bulldog, Baujahr 1951.

1. Wie würden Sie die „große Zeit der Eisenbahn“ Ihren Enkeln beschreiben? Die letzte „große Zeit“, so wie ich sie erlebte, begann mit „Güter gehören auf die Bahn“, vielen Altbau-E-Loks und „Ozeanblau/Beige“. Letztmalig stellte sich die Bahn ernsthaft ihrer Konkurrenz. Ausgefeuchteste TEEM-, KLV- und Intercargo-Verkehre prägten diese Ära ebenso wie „Jede Stunde, jede Klasse“ und rosarote Elefanten. Das Ende kam, so wehmütig das klingt, mit dem 31.12.1993!

2. Ihr Lieblingszug aus der „großen Zeit der Eisenbahn“? Üg 68746/43 Ingolstadt – Altmannstein (früher bis Riedenburg) während der Zuckerrübenkampagne. Viel Verantwortung für einen jungen Zugführer. Endlos viele Rübenwagen, harte Arbeit, dichter Nebel und endloser Dreck. Dazwischen eine spannende Zugkreuzung und X-Wagengestellungen auf einer kurvenreichen, zappendusteren Nebenbahn im vereinfachten Zugleitbetrieb.

3. Was vermissen Sie bei der „Neuen Bahn“ am meisten? Die unbedingte Zuverlässigkeit und Pünktlichkeit der alten Bundesbahn, ihre ausgereiften, wettertauglichen und pannensicheren Fahrzeuge, das unabhängige Basa-Telefonsystem, den praktischen EDS-Briefdienst und das überall zu findende „Menscheln“.

4. Sie werden neuer Bundesverkehrsminister. Was ändern Sie als Erstes? Ich ersetze den Bahnvorstand durch erfahrene Eisenbahner, mache Mora C rückgängig und führe die Bahn zu ihrem einstigen Kerngeschäft, einem umfassenden Wagenladungsverkehr, zurück.

5. Welchen Traum in Sachen Eisenbahn wollen Sie sich noch erfüllen? Der größte Traum ist eine Zeitreise, die ich seit Georg Schönauers Jugendbüchern träume: Fahrten mit endlos langen US-Güterzügen in den 1930ern. Nicht als blinder Passagier, sondern auf Loks und Cabooses. „Wooden Cars and Iron Men“, dass wär's gewesen! Schönauers Weg führte auch nach Mobile/Alabama (siehe auch Antwort zu 11.).

6. Sie dürfen Ihren Urlaub auf einem einsamen Biotop inmitten eines stillgelegten Güterbahnhofs verbringen. Mit welcher Eisenbahn-Lektüre retten Sie sich dort am liebsten über die Zeit? Mit Maedels „Bekenntnisse“ und Mallory Hope Ferrells „Slow Trains Down South“!

7. Von was oder wem wurden Sie mit dem Eisenbahn-Bazillus angesteckt? Ein ganz lieber Freund meiner Eltern, Alfred Schneider, war bis Ende 1968 Chef der Münchner Bahnpolizei. Ich durfte ihn einige Male mit dem Dienstkäfer ins Büro begleiten (mit Paternoster und Blick auf den Hauptbahnhof). Per Zufall sogar zu einem Einsatz. Dort, im Ladehof von München Süd, entdeckte ich, unter vielen italienischen „Spitzdächern“, einen Weinfasswagen. Das Erstaunen darüber war unbeschreiblich, denn als Knirps schrieb man diese Wagen ja allein dem Genie eines Herrn Märklin zu. Echte Güterwagen wollte ich von da an am liebsten jeden Tag sehen!

8. Welchen Eisenbahner-Beruf hätten Sie früher am liebsten ausgeübt? Wagendienst während der 1950er und 1960er auf einem Eilgüterbahnhof wie München Süd. Mit reichhaltigster Auswahl an Eil- wie Frachtgutwagen. (Und moderner DigiCam in der Tasche...)

9. Welches war die erste Eisenbahn-Lektüre, die Sie gelesen haben? Aus dem Bücherbus: Maedels „Liebe alte Bimmelbahn“ und Hartmanns „Zauber der Schiene“.

10. Was müsste man tun, um die Jugend wieder für die Eisenbahn zu begeistern? Die Kids an die Bahn heranführen. 99 Prozent der Klassenfahrten finden im Bus statt – warum? Die Bahn müsste sich für Schulklassen, ja selbst Kita-Gruppen auch mehr öffnen. Kinder sind neugierig und schnell zu begeistern. Das ist der Schlüssel! Zuletzt schadet es auch nicht, die Familienkutsche einmal stehen zu lassen, um z.B. den Weihnachtsmarkt in der Nachbarstadt per Bahn zu besuchen.

11. Hatten Sie eine Modellbahn und wenn ja, welche? Ab Mitte der 60er die „Märklin Musteranlage Nr. 3“, gebaut von Alfred Schneider und meinem Vater. Aktuell habe ich nur einen „Time-saver“. Er ist einer heimlichen Liebe geschuldet: der Gulf, Mobile & Ohio. In Form einiger Rangierloks und einer Handvoll dreipunktgelagerter Boxcars.

12. Sie dürfen für eine Modellbahn-Zubehörfirma einen historischen Bahnbau marktreif produzieren. Welches Gebäude/Anlage/Werk favorisieren Sie? Das gesamte Bahnhofsensemble von Norddeich Mole zu Beginn der Epoche III, inklusive Fine Scale-Bahnsteighalle mit Freitreppe, Nebengebäuden, Ladekran und Kaimauern. Dazu historische Bebilderung, Vorbildpläne, Hintergrundinfos und Gießformen für die rund eine Million Pflastersteine!

13. Die größte Errungenschaft der Modellbahn-Industrie in letzter Zeit? Und ihr größter Fehler? Soundlokomotiven mit feinfühligsten Steuermöglichkeiten versus fehlende Nachwuchsarbeit.

14. In welcher Eisenbahn-Epoche würden Sie am liebsten leben? Hierzulande unbedingt zwischen 1880 und 1920 in Bayern. Ohne Krieg und in meinem selbst erreichten Dienstrang. Adjunkt bzw. Stationsmeister auf Bahnhöfen wie Aschau, Altomünster oder Riedenburg. „Es war eine liebe Zeit, die gute alte Zeit vor anno 14, in Bayern gleich gar...!“

15. Sie erhalten einen Gutschein für die Reise zu einem Ort Ihrer liebsten Eisenbahn-Erinnerung. Wohin fahren Sie? Nach Norddeich Mole. Ab Wilzhofen und über Rommerode, die Wurzeln meines Seins...

16. In welchen Reisezugwagen bzw. Triebwagen sind Sie früher am liebsten gefahren? Im Schom, gleich hinter dem Lokführer. Sommer, geöffnete Falttüren, Wind in den Haaren und eine Prise Landluft in der Nase.

17. Welche drei Dinge würden Sie bei der „Neuen Bahn“ sofort abschaffen? Mora C, Stuttgart 21, das „AG“ und die dämlichen Anglizismen „Mobility-Networks-Logistics“.

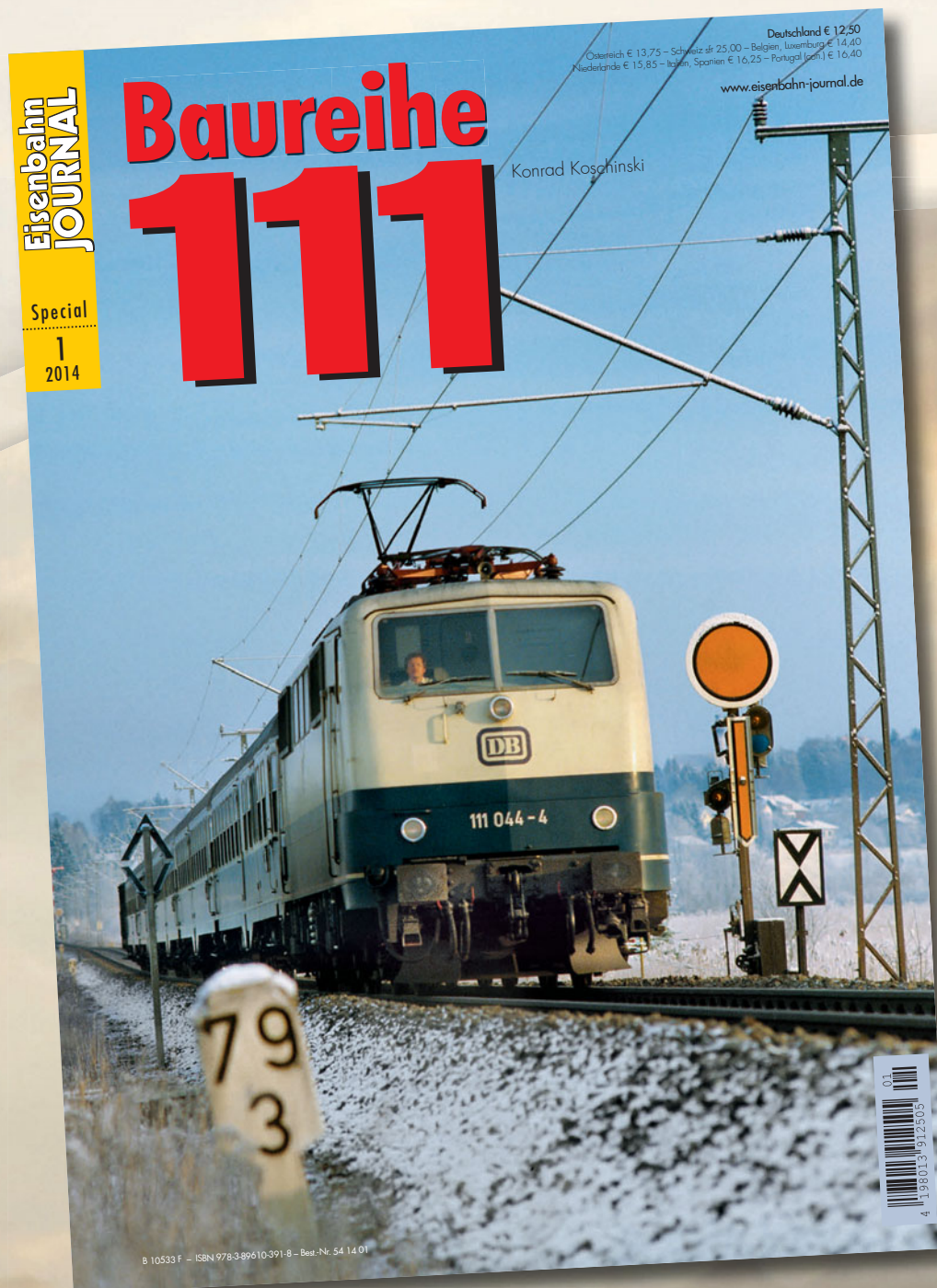
18. Auf welchen Bundesbahn- oder Reichsbahn-Lehrgang würden Sie heutige Bahnmanager am liebsten schicken? Auf keinen. Ich würde mir aber wünschen, dass alle mal für ein Semester von Wolfgang Grupp (den ich überaus schätze) ins Gebet genommen werden.

19. Welche historische Bahn-Impression würden Sie sich als Gemälde an die Wand hängen? Die „Deep in Dixie“-Aquarelle von Ted Rose oder Don Coker.

20. Wird es wieder eine „große Zeit der Eisenbahn“ geben oder ist der Zug abgefahren? Nein! Die Bahn hat keine Lobby. Eine Renaissance müsste von Politik und Wirtschaft gewollt sein. Und danach sieht es auf absehbare Zeit nicht aus.

ALLROUND-TALENT

Lange Zeit standen die Elektrolokomotiven der Baureihe 111 im Schatten ihrer berühmten Vorgängerbauart E 10. Inzwischen wurden die ersten der erstmals 227 beschafften Maschinen ausgemustert. Die neue Spezialausgabe des Eisenbahn-Journals gibt einen reich bebilderten Überblick über die Technik und die vielfältige Einsatzgeschichte der BR 111.



NEU
€ 12,50

Specialausgabe 1/2014
Baureihe 111
92 Seiten im DIN-A4-Format, Klammerbindung, über 130 Abbildungen
Best.-Nr. 541401

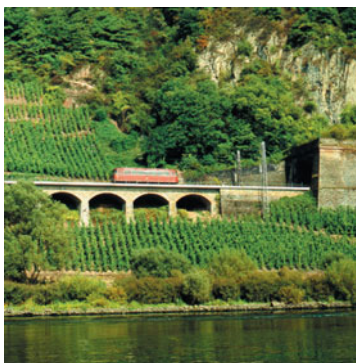
**Eisenbahn
JOURNAL**

Erhältlich im Fach- und Zeitschriftenhandel oder direkt beim:
VGB-Bestellservice, Am Fohlenhof 9a, 82256 Fürstentfeldbruck
Tel. 08141/534810, Fax 08141/53481-100, bestellung@vgbahn.de

14



36



72



78



94



VORBILD

20 FRAGEN AN
Christian Gerecht 3

GALERIE
Bilder pur 6

KURZ-GEKUPPELT
Notizen vom Vorbild 12

E-LOK-HISTORIE
E 10 – die Lok mit den zwei Gesichtern 14

NUR EIN MOMENT
Als es noch „echte“ Kameras gab... 34

SCHIENEN-BUMMEL
Bullay – Traben-Trarbach: Weinreise an der Mosel 36

ZEITREISE NACH
Bammental 44

KLASSIK-REZENSION
Berliner Stadtbahn-Bilder 48

MODELL

MODELL-NEUHEITEN
Aktuelle Modellvorstellungen 50

ANLAGENPORTRÄT 1
Auf kleiner Fläche: DB im C 56

ANLAGENPORTRÄT 2
Eisenbahn sekundär: Halt im Wald 66

FAHRZEUGUMBAU
Trittbrett-Schaffner: Die Fahrkarten bitte! 72

TIERE FAHREN BAHN
Karpfen-Express 78

TIERE FAHREN BAHN
Forellen für Europa – im Vorbild 86

BASTELN
Betonprellböcke: Der Gleise dickes Ende 94

RUBRIKEN

Forum 10

Fachhändler-Adressen 98

Börsen und Märkte • Mini-Markt 100

Vorschau • Impressum 106

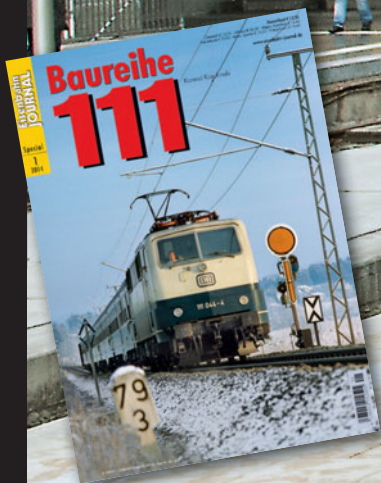


SÜFFIGER MORGEN

Während im Hintergrund die 01 176 Richtung Hagen fährt, wird an einem Morgen im Mai 1956 im Güterbahnhof Wuppertal-Unterbarmen Wein verladen. Auf dem Weinwagen ist die Aufschrift „C. Blenk, Genova, Vini“ zu lesen. Recht gelassen und personell auch alles andere als knapp besetzt scheint die Arbeit vorstattenzueh

Foto: C. Bellingrodt/Sammlung Bittner

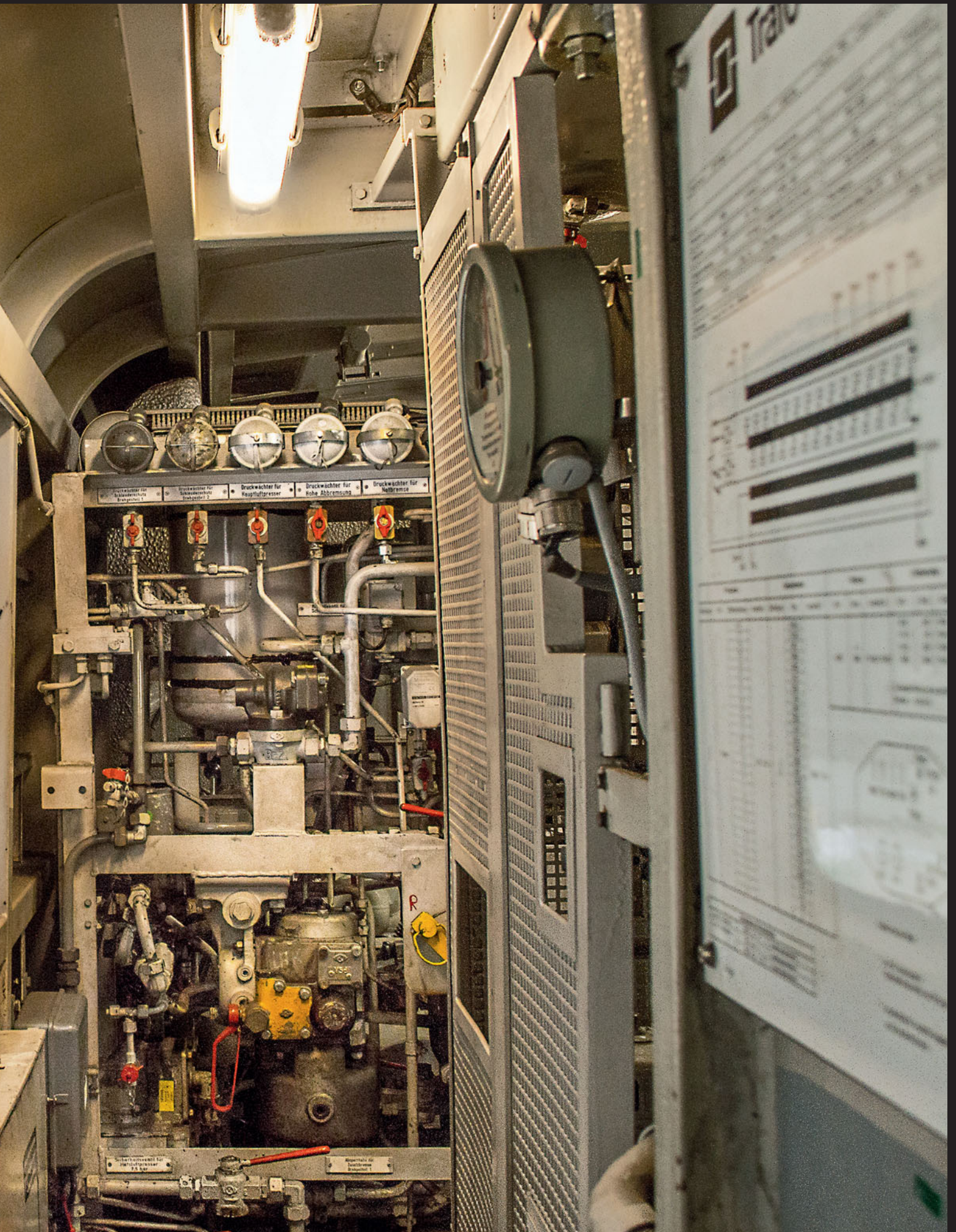




VON INNEN HERAUS

Interessante Einblicke in Technik und Einsatzgeschichte der Baureihe 111 hat es bislang kaum gegeben. Zu unspektakulär und von Fotografen nicht selten verschmäht verrichtet die „Alleskönnerin“ seit nunmehr bald 40 Jahren ihre Dienste. Dass dies nicht minder dokumentationswürdig als bei anderen Baureihen der Fall ist, zeigt das neue EJ-Special!

Foto: Ralf Kollig





Bahn-Kiosk

Ihre neue mobile Bibliothek

Vergriffene Ausgaben von Josef Brandls Traumanlagen

- Intuitiv und einfach zu bedienen
- Erst stöbern, dann lesen
- online-Ausgaben deutlich günstiger



Meine
Schwarzwald-
Anlage
nur € 7,99



Im Hoch-
schwarzwald
nur € 7,99



Im hinteren
Höllental
nur € 7,99

Genießen Sie jetzt grenzenloses Lesevergnügen.
Über 2.200 Monatsausgaben, Sonderhefte, Bücher und
Testberichte verfügbar!

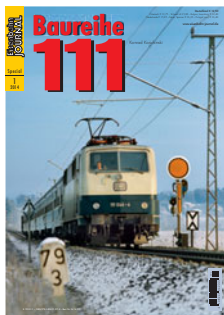
*Gratis im AppStore für iPad und iPhone und im Google play-
store für Tablets und Smartphones (Android).



LESER POST

EJ allgemein, Sonderausgabe Baureihe 111

Angesichts der Tatsache, dass im Laufe des Jahres die Hefes meines Abos für die Sonder-Journale unter drei verschiedenen Reihen-Bezeichnungen eintrudeln, möchte ich anregen, doch die sechs Hefte unter einer Bezeichnung firmieren zu lassen. Dies würde ja nicht ausschließen, die Hefte, die nicht zum Abo gehören, also außerhalb der Reihe zusätzlich erscheinen, weiterhin gesondert aufzuführen (wie zum Beispiel die Hefte über die Bundeswehr-Transporte). Dass mir nun wieder ein Heft über die Rhätische Bahn ins Haus



steht, sehe ich mit etwas gemischten Gefühlen. Einerseits erfreue ich mich durchaus an den bunten Bildern (Texte zur RhB brachten zuletzt doch selten etwas Neues und hatten mehr den Charakter einer Werbebroschüre); auf der anderen Seite denke ich aber

an die Vielzahl von Themen, die es außerhalb der RhB und anderen Schweizer Schmalspurbahnen noch gäbe. Noch ein Wort zum Heft über die Baureihe 111: Da ich versuche, den Dingen immer möglichst auch positive Seiten abzugewinnen, kann ich mich auch mit der Tatsache, dass in diesem Heft wieder insbesondere Bayern und seine Nachbarn im Mittelpunkt der optischen Darstellung stehen, abfinden. Bilder der 111 auf den von Hamburg ausgehenden Strecken habe ich selber gemacht. Gegenüber den offen-

bar zahlreicheren Fotografen im Süden und der eindeutig zumeist attraktiveren Landschaft hat die norddeutsche Tiefebene aber wohl schlechte Karten. *Reimer Fiedrich, per E-Mail*



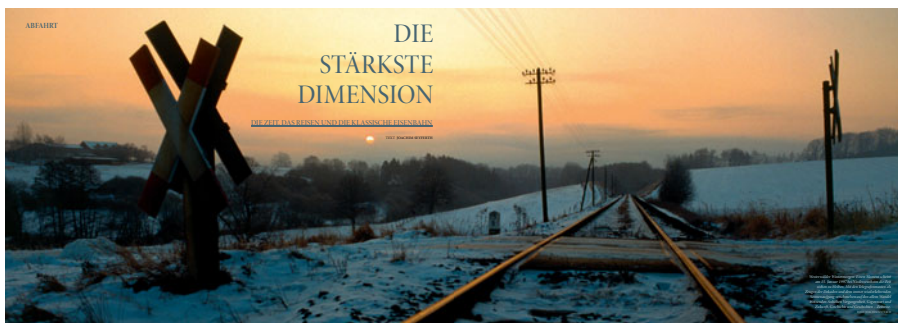
EJ 3/14, Schienen-Bummel Westerwald

Seit fast 25 Jahren bin ich begeisterter EJ-Leser und erfreue mich immer wieder an den interessanten und informativen Beiträgen über die große und kleine Bahn. Allerdings ist mir in dem Bericht „Schienen-Bummel Westerwald“ von Joachim Seyferth die Anspielung auf den Limburger Bischof negativ aufgefallen. Ich schätze immer ihre objektive und auch kritische Berichterstattung, sofern sie dem Sachverhalt dient. Die große und kleine Bahn hat allerdings nichts mit dem Limburger Bischof und seinen mutmaßlichen Verirrungen zu tun. Sie haben es doch gar nicht nötig, auf den Zug einer Medienlandschaft aufzuspringen, in der die Meinungsdictatur mittlerweile an der Tagesordnung ist. Ich freue mich auch in Zukunft auf kritisch-sachliche und informative Berichterstattung über die große Zeit der Eisenbahn. *Thomas Wilberding, Damme*

EJ-Serie Zeitreise/Klassik #1 Sehnsuchtsorte

Das ist ja eine tolle Sache, dass Sie sich entschlossen haben, einige Folgen aus der Serie „Zeitreise nach...“ in einer Sonderausgabe zusammenzufassen und dann auch noch teilweise neu zu bebildern. Auch das Querformat des Heftes finde ich richtig toll, alle Hauptbilder der Serie, die in den jeweiligen Monatsheften über den Heftbund verliefen, sind hier nun ohne störenden Falz nochmals großflächig zu betrachten. Und begeistert hat mich auch der große Einleitungsbeitrag mit tollen Bildern. Seit Beginn der Serie Anfang 2012 freue ich mich schon allein wegen der Zeitreise-Serie jeden Monat auf das neue Heft. Leider sind es in der jetzigen Sonderausgabe Bahn-Klassik #1: „Zeitreisen 1951 – 1981, 11 Sehnsuchtsorte“ nun aber nur elf Folgen. Ich hoffe, dass es weitere

Bahn-Klassik-Bände geben wird, in denen Sie die anderen bisher erschienenen Zeitreise-Folgen zusammenfassen, ergänzt mit ein paar neuen Beiträgen! *David Jonas, per E-Mail*



Kompetenz aus Leidenschaft.
Magazine, Bücher, DVDs, Kalender

[VERLAGSGRUPPE BAHN]